

# Kartoffelsalat-Western in „Stollywood“

„Männer des Zorns“ wird auf der Ranch der Copper City Pioneers gedreht. Acht Tage mit Cowboys, Ladys, Pferden und Schießerei.

VON DIRK MÜLLER

**STOLBERG** Im Saloon sitzen Cowboys nach einer harten Arbeitswoche am Tisch. Sie betrauen den Tod des wahrscheinlich „einzigsten Gentlemans in der Stadt“. Die Rede ist von einem Hund, die Sprache ist mitunter deftig. Am Nebentisch hat ein Cowboy den Hut tief ins Gesicht gezogen, er hört unaufällig zu, sein Colt liegt in Griffweite bereit. Marcel Knöschens greift ein. Der Produzent, Regisseur und Schauspieler aus Köln ändert die Sitzordnung der Cowboygruppe und gibt ein paar Regieanweisungen.

Die Probe im Saloon beginnt von neuem. Nebenan stehen Schauspielerinnen und Schauspieler bereit für Technikproben. Kamera, Licht und Ton werden in einem separaten Raum eingestellt. Die Technik soll passen, wenn die Saloon-Szene in schummrigem Licht und verrauchter Atmosphäre gedreht wird – für den Western „Männer des Zorns“. Schauplatz der Dreharbeiten ist die Ranch des Ersten Stolberger Country- und Westernvereins Copper City Pioneers. In der Zweifaller Finsterau wird damit das nächste Kapitel von „Stollywood“ geschrieben.

Requisiten, Kostüme, Technikausrüstung und Garderobe befinden sich in der Dance-Hall der Ranch. Drausen ist Leon Kansteiner als Deputy unterwegs. Der junge Darsteller spricht einen älteren Kollegen an. Er erhofft sich einen Rat von dem Mann mit schwarzer Cowboyhut und Mantel. Mit ebenfalls schwarzen Stiefeln, Hosen und Schleife sowie der schwarzweiß karierten Weste sieht der „ältere Kollege“ sehr authentisch aus. Mit einem Ratschlag kann der dem jungen Deputy Leon Kansteiner aber nicht dienen, sondern sagt stattdessen: „Äh, ich spiele in dem Film gar nicht mit.“

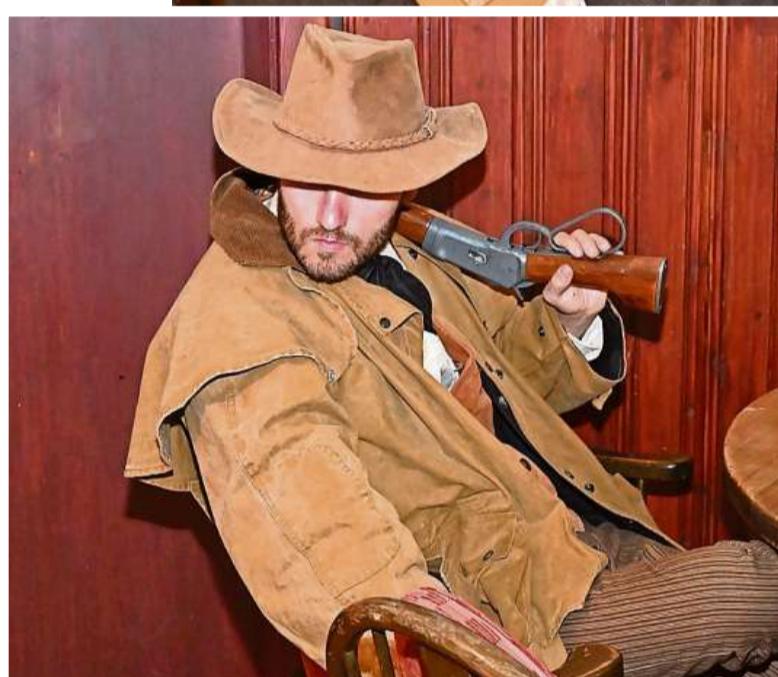
## Keine Manitou-Klamotte

Der Gentleman klärt das Missverständnis auf und stellt sich als Ernst Stollenwerk, stellvertretender Vorsitzender der Copper City Pioneers, vor. Bei einer



Im Saloon der Copper City Pioneers proben Darsteller aus Köln und der Aachener Schauspielschule, bevor die Szene für den Western „Männer des Zorns“ gedreht wird.

FOTOS: DIRK MÜLLER



entdeckt? „Ganz einfach: Ein Mitglied unserer Crew ist selbst Countryfan und war schon bei Festivals der Copper City Pioneers. Er hat uns von der Ranch vorgeschwärmt, und der Verein ist sehr

cool und hat uns die Ranch mietfrei überlassen, weil wir nicht über ein großes Budget verfügen“, beschreibt Knöschens. „Das machen wir gerne. Es ist schon der dritte Western, der hier gedreht wird, und wir freuen uns über eine kleine Spende, um die Energiekosten damit zu decken. Auf Miete verzichten wir“, erläutert Sigi Kress, Vorsitzender der Copper City Pioneers.

## „Stollywood-Connection“

s, so können wir Filmemacher unterstützen, denen noch keine großen Summen zur Verfügung stehen, Werbung für unsere schöne Ranch und für „Stollywood“ machen, und nicht zuletzt einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass der Western als Filmgenre nicht ausstirbt“, zählt Kress auf. „Wir fühlen uns hier sehr wohl, und die Bedingungen für Dreharbeiten sind optimal“, meint Knöschens. Hinzu komme, dass das Kölner Team von der „Stollywood-Connection“ profitiere. „Über dieses Netzwerk sind wir in Kontakt gekommen mit René Blanche, dem leider plötzlich und viel zu früh gestorbenen Leiter der Aachener Schauspielschule.“

Zu einem Synergieeffekt ist es dank der „Stollywood-Connection“ dennoch gekommen, auch wenn René Blanche nicht in „Männer des Zorns“ mitspielen kann. „Das ist sehr tragisch. Aber René hat zuvor eine Kooperation von Aachener Schauspielschule und Kölner Schauspielschule für unseren Kartoffelsalat-Western eingeleitet.“ So

Western und auch keine Manitou-Klamotte“, sagt Marcel Knöschens. Als Schauspieler war er unter anderem in „Das Weihnachtsschnitzel“ und Serien wie dem Münster-Tatort, „Alles was zählt“, „Unter uns“ und „Lindenstraße“ zu sehen. Als Produzent und Regisseur zeichnet er für den Western „Männer des Zorns“ verantwortlich. „Ich wollte schon immer einen Western drehen. Viele haben mir gesagt, das könnte man heute nicht mehr machen. Und wir machen es trotzdem“, sagt Knöschens.

Angelehnt an Italo-Western, die auch Spaghetti-Western genannt werden, soll der deutsche Western „Männer des Zorns“ eher ein Ruhrpott-Western werden. „Quasi ein Kartoffelsalat-Western“, meint Marcel Knöschens. Auf der Ranch der Copper City Pioneers wird im Saloon und auch draußen gedreht. Inklusive Schießerei und Filmdreh mit Pferden und an acht Tagen. „Die Ranch ist toll, das weitläufige Außenareal inmitten der Natur ist großartig. Für die Technikcrew ist es ein großer Vorteil, dass uns hier 28 Betten und auch Duschen zur Verfügung stehen. Wer die meiste Zeit am Set verbringt, kann hier auch übernachten.“

Und wie hat die Filmcrew aus Köln die Ranch in „Stollywood“

proben indes die Cowboys schon wieder ihre Szene. Oder immer noch. Für weitere Schauspielerinnen und Schauspieler heißt es, das zu tun, was einen großen Teil eines Drehtages ausmacht: warten. Wie schon im Sauerland, wo Außendreharbeiten für den Western „Männer des Zorns“ stattgefunden haben.

Es soll ein 120-Minuten-Film werden, aber kein „John-Wayne-

„Für die Technikcrew ist es ein großer Vorteil, dass uns hier 28 Betten und auch Duschen zur Verfügung stehen.“

Marcel Knöschens  
Produzent, Regisseur und Schauspieler

„Für die Filmcrew aus Köln die Ranch in „Stollywood“



Vor dem Dreh sind Proben angesagt, und zwischendurch gehören Wartezeiten am Filmset dazu, auch bei dem Western „Männer des Zorns“.

sei bei den Dreharbeiten für „Männer des Zorns“ ein neues Netzwerk entstanden. Tatsächlich trifft man bei den Proben und beim Dreh im Saloon und auf der Ranch daher auch in unserer Region bekannte Gesichter.

## Ein Eschweiler spielt mit

Denn neben den Hauptdarstellern Maxwell Richter, Sohn der Legende Ralf Richter, Lucas Scheller und Ben Holland wirken in „Männer des Zorns“ auch Schüler und Absolventen der Aachener Schauspielschule mit. Etwa der Eschweiler Cem Gökze, der schon eine Rolle im Kinofilm „Die letzte Hexe“ gespielt hat, den René Blanche als Produzent, Drehbuchautor und Schauspieler teils in der Stolberger Altstadt gedreht hat. Produktionsleiter war Michael Schroers, der jetzt mit Cem Gökze am Tisch im Saloon sitzt, um erneut die Szene der Cowboygruppe zu proben.



Produzent und Regisseur Marcel Knöschens aus Köln erzählt, was hinter dem 120-minütigen „Kartoffelsalat-Western“ steckt, der in Stolberg-Zweifall gedreht wird.

## INFO

### Dreharbeiten in Stolberg

**Zahlreiche Filme und Serien** sind bereits in „Stollywood“ gedreht worden. Eine Auswahl: „Männer des Zorns“, „Aachener Engel“ (Imagefilm von René Blanche), „Die letzte Hexe“ mit Uwe Felleniek und von René Blanche, „Der Buchspazierer“ mit Christoph Maria Herbst, „Catweazle“ mit Otto Waalkes, „Ein Hauch von Amerika“, „Unsere wunderbaren Jahre“, „Gotthard“, „Smaragdgrün“, „Saphirblau“, „Jäger verlorener Schätze“ (Western), „Tatort“ (Schimanski) mit Götz George, „Fluch des Indianergolds“ (Western), „Alarm für Cobra II“. Im März 2025 fanden zudem die Euregio Filmfestspiele als Kurzfilmfestival erstmals in der Stolberger Stadthalle statt.

175 JAHRE SiNN

17,50 € VORTEIL AUF REGULÄRE WARE\*

FÜR UNSERE SiNN APP- & FASHIONCARD-KUNDEN UND DIE, DIE ES WERDEN WOLLEN.

SiNN

MODEHAUS  
Großkölnstr. 15-31  
50262 Aachen



\*Nur gültig für SiNN App- und FashionCard-Kunden ab einem Einkaufswert von 79€. Gültig vom 16.09. bis 11.10.2025 (bei verkaufsoffnen Sonntagen bis 12.10.2025). Ausgeschlossen sind: reduzierte Artikel und Artikel mit blauem Punkt sowie Änderungen & Gutscheinkarten. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen/Coupons. Keine Barauszahlung möglich. Bei Umtausch wird der tatsächlich gezahlte Betrag erstattet. Einzelne Marken und Artikel können von der Aktion ausgeschlossen sein.